

HUPP-KONZERT

Musik nicht jedem stets gefällt, nicht vereinbart, nicht bestellt,
ganz spontan und nicht begehrt - in Hitzacker gab's ein Konzert.
Ein Polizist spürt Angst und Schreck - Musik, die ihn bedroht, muss weg.
Weil er sich so heftig wehrt, braucht man vielleicht ein Hupp-Konzert.

Refrain:

Böb böb, böb böb, Hupp-Konzert, böb böb,
so eins hat keiner je gehört...

Musik macht Freude, wie man sagt. Ein Konzert hat man gewagt.
Nichts ist friedlicher als Lieder. Wo man singt, da lass dich nieder.
Der Polizist fühlt sich bedrängt und gar nicht mit Musik beschenkt.
Denn die hat er nicht begehrt. Will er denn vielleicht ein Hupp-Konzert?

Der Meuchefitz ist als Lokal im Wendland nicht so ganz normal.
Hier wird offen diskutiert, was in Land und Welt passiert.
Manche dort nicht gerne schweigen und offen ihre Meinung zeigen,
halten das für nicht verkehrt, geben vielleicht gern ein Hupp-Konzert.

Chorgesang, rotzfrech, frei Haus, hält der Polizist nicht aus,
überfällt mit Kameraden abgezogenen Asphalt-Barden.
Olaf Hupp, als Ordnungshüter ein gewissenloser Wüter
gegen jeden, der sich wehrt, braucht wohl ab und zu ein Hupp-Konzert.

Hupp lässt alle Sänger binden, sich vor ihm am Boden winden,
tritt zu, selber unvermummt, bis der Getretene verstummt?
Nicht jeder sollte gleich erfahr'n, von diesem Polizeigebar'n
doch dass jeder es erfährt, gibt's nicht nur ein Hupp-Konzert.

Die Polizei darüber schreibt, manch Journalist noch übertreibt,
was war, wird zurecht gelogen: Demonstrantenhorden zogen
drohend durchs Kollegenhaus - doch sah's völlig anders aus.
Wird die Wahrheit krass verzerrt, braucht man wohl ein Hupp-Konzert.

Um zu klären, was dort gewesen, was man hören konnt' und lesen,
muss sofort jetzt, bitte sehr, ein Untersuchungsausschuss her,
der der Sache auf den Grund geht, Zeugen hört, woher der Wind weht,
falls sich Weil dagegen wehrt, braucht der auch ein Hupp-Konzert.

Hat Olaf Hupp nach ein paar Jahren Polizeidienst nie erfahren,
dass der von hohem Posten fällt, der sich nicht an Gesetze hält,
und auf Polizeistaat macht, statt dass er das Gesetz bewacht?
Damit er es auch erfährt, braucht er wohl ein Hupp-Konzert.

Hupp muss man, will er's nicht lernen, aus der Polizei entfernen.
Wer so ist, wie er es war, wird für Bürger zur Gefahr.
Blieb er im Amt, wär's nicht zu fassen. Man muss ihn sofort entlassen.
Wenn sein Chef sich nicht drum schert, dann braucht der auch ein Hupp-Konzert

Böb böb, böb böb Hupp-Konzert, böb böb,
so eins hat keiner je gehört...
Gerd Schinkel 2018

DOCH NUR FRAGEN

Lieber Polizeianwärter und -anwärterin,
ihr lernt, wie man zupackt - lernt ihr auch, wie hört man hin?
Dürft ihr hinterfragen, was die Einsatzleitung sagt?
Habt ihr Mut genug, dass ihr auch „Nein“ zu sagen wagt,
wenn Minister Amok laufen gegen Bürgerrecht,
wenn ihr mit Befehlsbefolgung doch Gesetze brecht?
Denkt ihr auch alleine? Oder eher eingeschränkt?
Tut ihr alles, was von euch verlangt wird, ferngelenkt?

Habt ihr nicht durchschaut, wie ein Rechtsstaat funktioniert?
Dann wird's höchste Zeit, dass man euch gründlich observiert,
instruiert - kontrolliert - kritisiert - abserviert

Lieber Polizeibeamter und -beamtin auch,
folgt ihr den Gesetzen oder altem, schlechtem Brauch,
willkürlich zu greifen, den, der euch ins Auge sticht,
zugepackt und abgeführt, versperrt danach die Sicht?
Seid ihr sicher, alles, was passiert, wird kontrolliert?
Keiner, der in Uniform Bürger schikaniert?
Was tut ihr dagegen, wenn es doch einmal geschieht?
Drückt ein Auge zu? Seht zu, dass niemand etwas sieht?

Merkt ihr eigentlich denn gar nicht, wie man euch missbraucht?
Spürt ihr, wie der Dienst euer Gewissen drückt und schlaucht?
Oder seid ihr abgestumpft und habt ein dickes Fell,
wird das Recht gebeugt, dann besser zügig, rasch und schnell...
Mancher will, dass man mit Handgranaten euch bestückt.
Dafür spenden andre auch noch Beifall, ganz verrückt.
Merkt ihr, mancher Dienstherr ist schon ziemlich durchgeknallt.
Seht ihr noch nicht, was passiert? Passt auf - ihr merkt es bald.

Lieber Einsatzleiter, liebe Einsatzleiterin,
merkt ihr, was da vorgeht und fragt nicht, wo führt das hin?
Seid auf beiden Augen, oder nur auf einem blind?
Könnt nicht mehr erkennen, was Gesetzesbrecher sind?
Wenn ihr dann Zuhause seid, sagt, wie ihr euch dann fühlt.
Womit ihr Gewissensbisse kalt hinunterspült,
und am Morgen aufsteht nach der viel zu kurzen Nacht,
und als wäre nichts gewesen, einfach weitermacht...

Wo bleibt euer Aufschrei? Zeigt ihr nicht, dass ihr euch wehrt?
Spürt ihr nicht, hier läuft was aus dem Ruder, ganz verkehrt?
Keine Barrikade, auf die ihr euch mutig schwingt?
Sitzt ihr nur lethargisch da, denkt, dass Protest nichts bringt?
Glaubt ihr, dass ihr eure Hände so nicht schmutzig macht?

Seid ihr keine „Wachtmeister“? Haltet keine „Wacht“?
Seid ihr Helfershelfer, statt euch lautstark zu empören,
derer, die so tun, als würd' dies Land ihnen gehörr....?
Gerd Schinkel 2018